

SPOKA.


BVS
BAYERN
SPORT & REHA
2/2020

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern



IM SCHNEE

Skikurs im Schneeloch

IM ROLLII

Mobilitätstraining in der Nürnberger Innenstadt

IM KURS

12 neue Übungsleiter*innen für Sportler*innen mit geistiger Behinderung

Titelthemen

Im Schnee:
Skikurs im Schneeloch

12

Im Rolli:
Mobilitätstraining in der Innenstadt

11

Im Kurs:
12 neue Übungsleiter*innen

27

Verband

Corona und der BVS Bayern

4

Richtige Entscheidung: Paralympics verschoben

4

Herzlichen Glückwunsch

4

Einzigartige Saison:
Landestrainerin Para Ski nordisch zieht Bilanz

5

Bezirkstag des BVS Bezirks Oberbayern

6

20. Landesverbandstag: Einladung

7

Kooperation:
BVS Bayern und Anna Schaffelhuber Grenzenlos Camp

7

Breitensport

Inklusion auf der Skipiste

8

Alle ins Gold

10

Jugend

Mission Tokio

14

VdK Bayern

Zäher Kampf um Erwerbsminderungsrente

16

VdK Bayern Rechtsinfo:
Von Früherkennung bis Nachsorge

17

„Wir sind die soziale Bewegung“

18

Spitzensport

Neue Talente gesucht – und gefunden

21

Para Ski nordisch Verbandstrainingstag

22

Para Ski alpin:
Top Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften

24

Para Schwimmen: Lehrgang mit Tiefgang

26

Aus den Bezirken

Oberfranken:

Große Verdienste vergoldet

28

Neujahrsempfang des Bezirks

28

Verleihung des Deutschen Sportabzeichens

28

Oberbayern:

Der 1. CKKS Traunreut auf Erfolgskurs

29

Schwaben:

Torballer des SV-Reha Augsburg Sportler des Jahres

30

Niederbayern:

Bilderbuch-Winterwandertag

30

Oberpfalz:

rollactive baskets:
mit 2 Heimsiegen an die Tabellenspitze

31

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

6 Ausgaben/Jahr jeweils in den geraden Monaten.
Redaktionsschluss immer am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Spoka,

das hätten wir nicht erwartet. Wir haben uns auf den Frühling gefreut und auf gemeinsamen Sport, auf Wettkämpfe und Sportfeste. Stattdessen steht die Welt grade still, alles ist zurückgefahren, auch der Vereinssport.

Das ist enttäuschend für die Wintersportler, deren regionale, nationale und internationale Wettkämpfe abgesagt bzw. vorzeitig beendet wurden. Wie hatte sich unser Para Ski nordisch Nachwuchs auf die Bayerischen Meisterschaften gefreut!

Das ist bitter für die Athlet*innen, die mitten in Training und wichtigen Qualifikationen stehen und plötzlich stoppen müssen. Viele Athlet*innen und Para Athlet*innen, allen voran Denise Schindler, haben sich gegen die Durchführung der Olympischen und Paralympischen Spiele ausgesprochen, auch der BVS Bayern hatte eine Verschiebung gefordert. Ich freue mich, dass das Internationale Olympische Komitee (IOC) und das Internationale Paralympische Komitee (IPC) die Spiele auf 2021 verschoben haben. Mehr dazu unter der Rubrik Verband.

Natürlich ist auch unsere Arbeit im Verband von der Krise betroffen. Bezirkstage werden vertagt, und ob wir unseren Landesverbandstag wie geplant im Juni abhalten können, darüber werden wir nach Ostern entscheiden.

Die Corona-Krise ist aber auch eine riesen Herausforderung für so manchen Sportverein. Nicht nur logistisch, sondern vor allem finanziell. Der BVS Bayern unterstützt seine Mitgliedsvereine hier nach Kräften. Wir haben den Einzugsstermin der Mitgliedsbeiträge auf Juni verschoben. Ich stehe in Kontakt mit dem Bayerischen Innenministeri-



um wegen möglicher Entschädigungen für finanzielle Ausfälle. Und wir bemühen uns auch um ganz konkrete Einzelfallhilfe dort, wo durch die Krise die Existenz eines Vereins bedroht ist.

Wie lange dieser Ausnahmezustand dauern wird, wissen wir nicht. Es liegt auch an uns. So schwer es uns fällt, und so sehr uns der gemeinsame Sport fehlt: Je mehr Menschen Abstand halten und dabei helfen, die Infektionsketten zu durchbrechen, desto schneller können wir wieder zu einer relativen Normalität zurückkehren. Vor allem: da es keine Impfmöglichkeiten gibt, können wir uns nur so vor der Krankheit schützen. Lassen Sie uns aus der Not eine Tugend machen. Lassen Sie uns kreativ sein und die Nähe auf andere Arten herstellen. Per E-Mail, in den Social Media auf Facebook, Instagram & Co. Per Brief – und Telefon. Mein großes Dankeschön gilt allen, die gerade jetzt helfen. In der Nachbarschaft, in der Pflege, wo und wie auch immer!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

*Herzliche Grüße
Ihre Diana Stachowitz*

CORONA UND DER BVS BAYERN

Die Corona-Pandemie hat auch den Sport massiv in Mitleidenschaft gezogen. BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz: „Das ist eine schwierige Situation für unsere Sportvereine und für uns als Behindertensportverband. Wir sehen es als unsere wichtigste Aufgabe an, unsere Mitglieder hier so gut wie möglich zu unterstützen. Im Zuge dessen haben wir beschlossen, die Verbandsbeiträge nicht wie geplant zum 01.04. per Lastschrift einzuziehen, sondern erst zum 01.06.2020.“

Finanzielle Schäden von Sportvereinen

Vor kurzem hat der BLSV im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums bei seinen Mitglieder-Vereinen eine Abfrage zu finanziellen Schäden für Sportvereine in der Corona-Krise durchgeführt. BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz: „Nach Eingang und Prüfung der Meldungen wird das StMI entscheiden, ob und in welcher Höhe Entschädigungen an Sportvereine gezahlt werden.“

Diese Zahlungen können selbstverständlich auch von unseren Mitgliedsvereinen in Anspruch genommen werden.

Ich bin diesbezüglich in Kontakt mit dem StMI und werde Sie regelmäßig auf dem Laufenden halten.“

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH.....

...und alles Gute den Geburtstagskindern im März und April!

Das wünschen der BVS Bayern und die RVSG Rothenburg

In Muhr am See gratulieren wir Frau Gertraud Enzner, zum 65., Frau Sigrid Rohn zum 75. und Frau Hedwig Rüger zum 80. Geburtstag. Alles Gute zum 85. Geburtstag wünschen wir Frau Maria Frey und Frau Gerta Stecher.

In Rothenburg ob der Tauber gehen die herzlichsten Glückwünsche an den Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger zum 70. Geburtstag, an Frau Else Has-

Informationen zu abgesagten Kursen und Veranstaltungen

Um die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und die Infektionsketten zu unterbrechen, gelten in Bayern Ausgangsbeschränkungen. Davon betroffen sind auch alle Veranstaltungen und Kurse, die der BVS Bayern und seine Bezirke in dieser Zeit geplant hatten. Auf der Homepage des BVS Bayern finden Sie alle Informationen zu abgesagten oder verschobenen Terminen, dazu immer wieder aktuelle Informationen rund um das Thema Covid-19 und Sport.

Erreichbarkeit der Landesgeschäftsstelle

Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar: „Die Landesgeschäftsstelle arbeitet natürlich nach wie vor – aber einige unserer Mitarbeiter*innen sind im Homeoffice. D.h. Sie erreichen alle am besten per E-Mail und erhalten auf jeden Fall zeitnah Antwort. Wenn Sie Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Sportvereine in der Coronakrise haben, wenn Sie Unterstützung für Ihren Verein brauchen, wenden Sie sich an uns, wir tun unser Bestes, um Ihnen weiterzuhelfen.“



RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

Die Präsidentin des BVS Bayern Diana Stachowitz begrüßt die Entscheidung von IOC und IPC, die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio um 1 Jahr zu verschieben.

„Das war die einzig richtige Entscheidung“, so Stachowitz. „Der Olympische Gedanke ist der einer weltweiten Begegnung der Völker im Zeichen des Sports. In Zeiten von Corona ist das nicht möglich, ohne Hunderttausende auf dem ganzen Kontinent zu gefährden –die Zuschauer in den Stadien, die Sportler*innen und alle, mit denen sie in Kontakt treten.“

„Natürlich bedauere ich diese Entscheidung vor allem für die Sportler*innen, die sich intensiv und mit voller Konzentration auf diesen Höhepunkt ihrer Karriere vorbereitet haben.“ Aber, betont Diana Stachowitz, bei Sommerspielen zu diesem Zeitpunkt wären die Bedingungen für die einzelnen Athlet*innen extrem ungerecht gewesen: zu unterschiedlich sind aufgrund von Corona Trainingsvoraussetzungen, Qualifikationsmöglichkeiten und Vorbereitungs-dauer. „Auch im Sinne des „Fair Play“ ist die Absage und Verschiebung die gerechteste Lösung. Jetzt können sich alle auf die neue Situation einstellen und haben Zeit, sich auf die Paralympics vom 24.8. - 5.9.2021 vorzubereiten.“

Angesichts der weltweiten Infektionen mit Covid-19 wären für den BVS Bayern Paralympische Spiele schon allein aus der Verantwortung und Fürsorge für die Para Athlet*innen, aber auch für die vielen Zuschauer*innen mit Behinderung nicht durchführbar gewesen. Denn sie alle wären einem besonderen Gesundheitsrisiko ausgesetzt gewesen.

Spiele ohne Zuschauer waren für Diana Stachowitz keine Alternative. „Olympia lebt von der Spannung zwischen Athlet*innen und Zuschauern. Die Spiele symbolisieren Frieden, Völkerverständigung und Begeisterung - ohne Doping und Kommerz. Digitale Spiele hätten diese Werte verraten“.

WIR HATTEN EINE EINZIGARTIGE SAISON!

Nach einem Jahr als Landestrainerin Para Ski nordisch zieht Melanie Müller Bilanz

„Im BVS Bayern Nachwuchsteam hatten wir eine einzigartige Wintersaison“, sagt die scheidende BVS Bayern Landestrainerin Para Ski nordisch Melanie Müller.



Es begann mit einer Neuerung: die Internationale Deutsche Meisterschaft fand bereits Ende Oktober in der Skisportthale in Oberhof statt. Trotz des kleinen und dann doch vorwiegend deutschen Starterfelds hatte „ihr“ Nachwuchs dort die ideale Gelegenheit, sich in einem Wettkampf zu beweisen und für den Weltcup zu empfehlen.

Die zweite große Besonderheit in der Saison 2019/2020 waren die beiden Weltcup-Rennen auf deutschem Boden, eines sogar in Bayern! „Sowohl die Wettkämpfe in Dresden und Altenberg als auch der Weltcup in Fisterau waren hervorragend organisiert und professionell durchgeführt. Trotz Schneemangel wurden perfekt präparierte Strecken gezaubert, und alle Wettkämpfe konnten durchgeführt werden“ so Melanie Müller. Für ihr Para Ski nordisch Nachwuchsteam verliefen die Rennen, an denen sie beteiligt waren, erfolgreich (der Spoka berichtete).

Insgesamt ist Müller mit der Leistung ihrer Schützlinge in dieser Saison sehr zufrieden. „Newcomer Max Weidner sicherte sich durch seine überzeugende Vorstellung bei den Para Weltcups in Lilleshammer und Altenberg einen Kaderplatz im Nationalteam, Lennart Volkert beendet seine erste professionelle Saison und trainiert nun als Nachwuchsk-

derathlet auf sein großes Ziel Paralympics 2022 hin.“ Und auch Jakob Hackl erzielte vielversprechende Ergebnisse.

Leider wurde die Baden-Württembergische Meisterschaft Para Ski nordisch wegen Schneemangel abgesagt – und dann fielen auch noch die offenen Bayerischen Meisterschaften aus, aufgrund des Coronavirus. „Wir hatten auf einen spannenden Saisonabschluss gehofft. Die Urkunden waren schon gedruckt – doch dann mussten wir in letzter Sekunde absagen,“ bedauert Müller. „Aber natürlich war das die einzig mögliche und richtige Entscheidung – schon allein aus Verantwortung für unsere Para Athlet*innen, und ebenso für die Zuschauer.“

Trotz des vorzeitigen Endes kann die Landestrainerin also auf eine gute Saison zurückblicken. Denn auch in der Aufbauarbeit war Melanie Müller erfolgreich. „Zum Saisonabschluss haben wir vier Erfolg versprechende Athleten im Münchner Raum, neben Lennart Volkert und Jakob Hackl zwei Para Athleten aus Berlin und Dresden, Mathias Köhler, 37, und Patrik Fogarasi, 44, die in Zukunft ebenfalls hier angebunden sein werden. Und durch unsere Sichtungslerngänge können wir weitere Talente finden.“

Allerdings gestaltet sich diese Suche schwierig. „Der Spitzennachwuchs basiert auf der Breite. Aber genau hier fehlt es in unserem Sport.“

Fotos: Photography Bernhard Lang



Bei einem Schnuppertag in einer Schule gleich ein Talent wie unsere 12-jährige Samira zu finden, ist schon ein großer Zufall. Als Behindertensportverband müssen wir jede Gelegenheit nutzen, um junge Menschen für den Para Sport zu begeistern. Dabei geht es nicht nur darum, Talente zu entdecken – es ist auch eine Frage der Inklusion“, betont Müller.

Man merkt: Behindertensport ist für Melanie Müller eine echte Herzensangelegenheit. Und so war es keine leichte Entscheidung, den Stab im Landesleistungszentrum Para Ski nordisch an Corina Kaltenbacher zu übergeben. Aber sie muss sich nach dem Ende ihres Sportmanagement-Studiums auf den Einstieg ins Berufsleben konzentrieren.

„Daher werde ich in Zukunft zunächst nur noch ehrenamtlich mit dabei sein. Aber das, so intensiv es geht,“ verspricht sie. Denn sie hat einen Traum, den sie gemeinsam mit Corina als neuer Landestrainerin verwirklichen möchte: München als Zentrum des BVS Bayern Para Ski nordisch. Das sei gar nicht abwegig, denn es gäbe gerade in München Potential und Vereinsstrukturen, sagt sie: „Es gibt hier einen Traditionsverein, aus dem schon erfolgreiche Athleten hervorgegangen sind.“

Auch Lennart Volkert und Jakob Hackl gehören diesem Verein an, ebenso wie die zukünftige Landestrainerin Corina Kaltenbacher. „Zentralisierung ist das A und O. Wenn es uns gelingt, zentrale Grundstrukturen aufzubauen, in einem bereits erfolgreichen Verein, dann haben wir die Chance, mit unserem Para Ski nordisch Nachwuchs bis ganz an die Spitze zu fahren.“

Mit Corina Kaltenbacher, davon ist Melanie Müller überzeugt, kann das dem BVS Bayern gelingen. Sie will auf jeden Fall aus nächster Nähe dabei sein – und mitmachen, wann und wo es geht.

red

OBERBAYERN

36. Bezirkstag mit Neuwahlen

Zum 36. ordentlichen Bezirkstag waren 26 Delegierte bzw. Gastdelegierte aus 11 Vereinen erschienen.

Als Ehrengast konnte Bezirksvorsitzender Heinz Hagen die Präsidentin des BVS Bayern, Diana Stachowitz, begrüßen.

Die meisten Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder und auch einige interessante Statistiken sind den Delegierten im Vorfeld in schriftlicher Form zugegangen.

Nach der Entlastung des Vorstandschaft waren die Haupttagesordnungspunkte die Neuwahl des Bezirksvorstandes (siehe Kasten) sowie die Wahl der Delegierten zum Landesverbandstag am 27.06.2020.

Aber auch eine Ehrung stand auf der Tagesordnung. Die Präsidentin konnte Rudi Jank, 1. Vorsitzender des Reha SV Waldkraiburg, für seine Verdienste für den BVS Bayern die Ehrengabe des BVS Bayern überreichen.

Leider konnten nicht mehr alle Ämter im Bezirksvorstand besetzt werden. Lediglich 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Schriftführer, Schatzmeister, Fachwartin Sportabzeichen f.M.m.B. und Fachwart Kegeln wurden jeweils einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Heinz Hagen

Anschriftenverzeichnis des Bezirksvorstands (Stand: 07.03.2020)

Bezirksvorsitzender

Heinz Hagen
Josef-Kyrein-Straße 13 b
85579 Neubiberg
Tel.: (089) 6016234
Mobil: (0175) 9498643
e-mail: hagen-heinz@t-online.de

Bezirksfachwart Kegeln

Erwin Rinninger
Lothstr. 13
80335 München
Tel.: (089) 12789698
e-mail: e.rinninger@gmx.de

Stellvertretender Bezirksvorsitzender und Bezirkssport/-spielwart

Martin Hofmair
Starenweg 2, 85368 Moosburg
Tel.: (08761) 4836, -660225 (p), (08161) 5374300 (d)
Fax: (08761) 754707 (p), (08161) 5374399 (d)
mobil: (0179) 2101390
e-mail: martin@hofmair.info

Bezirksschriftführerin

Juliana Mangold
Kleinstockach 4 1/2
84416 Taufkirchen (Vils)
Tel.: (08084) 1711
mobil: (0178/6326567)
e-mail: juliana-mangold@t-online.de

Bezirksfachwart Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung

Mirella Fussedler
Tel.: (089) 544189-18
Email: fussedler@bvs-bayern.com

Bezirksehrenvorsitzender

Siegfried Kick
Hintsberger Str. 13
85643 Steinhöring
Tel.: (08094) 904568
Mobil: (0175) 5627586
e-mail: siegfried.kick@t-online.de

v.l.n.r.: Schatzmeister Hans-Dieter Scheikl, 2. Vorsitzender Martin Hofmair, 1. Vorsitzender Heinz Hagen, Schriftführerin Juliana Mangold, Fachwartin Sportabzeichen f.M.m.B. Mirella Fußeder. Nicht im Bild: Fachwart Kegeln Erwin Rinninger. Foto: Michael Bartesch



20. ORDENTLICHER LANDESVERBANDSTAG DES BVS BAYERN E.V. 2020

Der 20. Ordentliche Landesverbandstag des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern e.V. findet gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung des BVS Bayern am Samstag, dem 27. Juni 2020 in München im Haus des Sports, Georg-Brauchle-Ring 93, 80922 in München, mit folgender Tagesordnung statt:

Die Einladung der Teilnehmer*innen gemäß § 6 Ziffer Abs. 2 der Satzung des BVS Bayern erfolgt separat.

Tagesordnung zum 20. Landesverbandstag des BVS Bayern am Sa, 27.06.2020

- Eröffnung und Begrüßung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit des 20. Landesverbandstages des BVS Bayern
- Ehrung der Verstorbenen
- Genehmigung der Tagesordnung
- Berichte (Geschäftsbericht, Kassenbericht, Revisionsbericht)
- Aussprache zu mündlichen und schriftlichen Berichten
- Anträge und Beschlüsse (Satzungsänderung des BVS Bayern e.V., Mitgliedsbeiträge, Sonstige Anträge)
- Antrag auf Entlastung des Präsidiums
- Bildung des Wahlausschusses
- Wahlen gemäß der gültigen Satzung des BVS Bayern (des/der Präsidenten*in, der Vizepräsidenten*innen, des Ehrenrates, der Landesrevisoren, eines/einer Ehrenpräsidenten*in)
- Verschiedenes

BVS BAYERN UND DAS ANNA SCHAFFELHUBER GRENZENLOS CAMP WERDEN PARTNER

Das Anna Schaffelhuber Grenzenlos Camp ermöglicht jungen Menschen zwischen 14 und 17 Jahren mit und ohne Behinderung 5 Tage voll spannender Erfahrungen mit den Schwerpunkten Sport, Medien und Persönlichkeit.

«Anna Schaffelhuber war und ist eine Ausnahme-Athletin.»

BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar: „Anna Schaffelhuber war und ist eine Ausnahme-Athletin.“

Der BVS Bayern hat sie in ihrer aktiven Zeit begleitet, und wir freuen uns, ihr tolles Projekt für Inklusion und Barrierefreiheit zu unterstützen.

Und Anna Schaffelhuber wird dem BVS Bayern treu bleiben, denn wir helfen

Menschen mit Behinderung dabei, sportlich aktiv zu sein und Grenzen in ihrem Leben zu verschieben.“

Hier gibt's mehr Infos zum Anna Schaffelhuber Grenzenlos Camp:

<https://www.schaffelhuber-grenzenlos.com>

INKLUSION AUF DER SKIPISTE

4. Offene Inklusive Bezirks- und Bayerische Meisterschaften Ski alpin am Großen Arber von BVS Bayern und Rotary Club Bayerwald-Zwiesel vom 13.-15.2.2020

Im Ziel. V. links: Paul Intveen (TSV Kareth-Lappersdorf) mit Guide Daniel Meurer, Rolf Kroseberg (TSV-Kareth-Lappersdorf). Fotos: Justin Gruber



„Was vor 4 Jahren aus der Not heraus entstand, hat sich mittlerweile zu einem großen Event entwickelt“, freut sich Justin Gruber, Fachwart Ski alpin im BVS Bezirk Oberpfalz.

Damals sollte die 1. Rotarische Offene Bayerische Skimeisterschaft zufällig zum selben Zeitpunkt wie die Bayerischen Skimeisterschaften des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern e.V. am großen Arber stattfinden. Gruber:

„Kurzerhand entschloss man sich, ein gemeinsames Rennen zu veranstalten, und diese Entscheidung wird heute als großes Glück empfunden.“ Denn daraus entstand ein großes Inklusives Skiturnier, das heuer bereits zum 4. Mal stattfand.

Bereits zur Welcome-Party am Freitag in der Weinfurtners Traditions-Glashütte in Arnbruck kamen mehr Gäste als je zuvor, darunter die Nachwuchsskirennläufer Para Ski alpin mit ihrer Trainerin Maike Hujara und der BVS Bayern Landestrainer Para Ski alpin Gerd Schönfelder.

«Was vor 4 Jahren aus der Not heraus entstand, hat sich mittlerweile zu einem großen Event entwickelt»



Samuel van Melle (B2) (12 J.) mit Guide Philipp Schuler

in lockerer Runde über ihre Arbeit, über Herausforderungen und Freuden im Behindertensport.

Der Rennsamstag startete mit einem Rekord von 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sportbegeisterte Rotarier aus ganz Bayern und Tschechien, und dazu Sportlerinnen und Sportler mit verschiedenen Handicaps aus ganz Deutschland bewältigten den sehr fair gesteckten Riesentorlauf in zwei Durchgängen ohne Probleme.

„Vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Rotarier waren unsere Rennläufer*innen am Start“, berichtet Justin Gruber.

In der Kategorie Sehbehindert waren 11 Teilnehmer dabei, die alle zwei Durchgänge mit Bravour meisterten.



V. links: Leon Gensert (RSC Frankfurt), Nikolai Sommer (USC München), Florentine Schlecht (RSKV Tübingen), Florian Schröder (RSV Bayreuth), Valentin Ruf (RSKV Tübingen)

Nach einem traditionellen Glashüttenessen plauderten Helmut Plenk, Behindertenbeauftragter des Landkreises Regen, Vizepräsident Georg Steibl (BVS Bayern), Josef Pohl (Bezirkssportwart Oberpfalz), Organisator Justin Gruber, Maike Hujara (Nachwuchstrainerin DBS) und BVS Bayern Nachwuchstrainer Gerd Schönfelder

Leander Kress (TSV Friedberg) aus dem Nachwuchsteam Para Ski alpin wurde am Ende Bayerischer Meister. Sein Teamkollege Leon Gensert vom RSC Frankfurt sicherte sich den 4. Platz.

Nach dem Rennen ehrten Josef Pohl, Bezirkssportwart Bezirk Oberpfalz, und Justin Gruber im neu erbauten Arber-



V. links: Julia Scholz (RVSG Rothenburg), Jonas Lappe (SV Reha Augsburg), Christoph Glötzner (Neumarkt), Andre Kaiser (WSG Aulendorf) u. Leander Kress (TSV Friedberg)

see-Haus die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom BVS Bayern. Die Siegerehrung des Rotary Club Bayerwald-Zwiesel übernahm Anton Wittenzellner. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten zusätzlich ein Gastgeschenk in Form eines Teelichtes, gesponsert von Zwiesel Kristallglas.

Justin Gruber: „Ein Riesen Dankeschön für die Organisation & Durchführung der gemeinsamen Skimeisterschaften an alle Rotarier, allen voran Anton Wittenzellner. Ohne Ihre Unterstützung würde es diese Meisterschaft nicht mehr geben“.



Offizielle Rangliste offene Bayerische Meisterschaft „Ski Alpin“ 15.02.2020

Name	Verein	Landesverband	Total WPAS (IPC)	Platzierung
Sehbehindert Jugend				
Samuel V. Melle	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	0:57,13	1. Platz
Nathan V. Melle	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	1:00,90	2. Platz
Sehbehindert Damen				
Pia Schneider	SSG Blista Marburg	Hessen	0:49,71	1. BM 2020
Lisa Grube	SSG Blista Marburg	Hessen	0:52,90	2. BM 2020
Roswitha Scherer	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	1:00,35	3. BM 2020
Isabell Thal		NRW	1:01,91	4. Platz
Sehbehindert Herren				
Markus Brennauer	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	0:54,06	1. BM 2020
Paul Intveen	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	1:04,41	2. BM 2020
Janko Wiedemann	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	1:06,47	3. BM 2020
Stefan Zörner	TSV Kareth-Lappersdorf	Bayern	1:08,83	4. Platz
Dimitar Yonchev		NRW	1:37,59	5. Platz
Sitzend Damen				
Florentine Schlecht	RSKV Tübingen	Württemberg	1:01,73	1. Platz
Sitzend Herren				
Valentin Ruf	RSKV Tübingen	Württemberg	0:55,91	1. BM 2020
Florian Schrüfer	RSV Bayreuth	Bayern	0:56,62	2. BM 2020
Nikolai Sommer	USC München	Bayern	1:05,66	3. BM 2020
Leon Gensert	RSC Frankfurt	Hessen	1:08,93	4. Platz
Stehend Damen				
Julia Scholz	RVSG Rothenburg	Bayern	1:15,01	1. Platz
Stehend Herren				
Leander Kress	TSV Friedberg	Bayern	0:44,84	1. BM 2020
Christoph Glötzner	Neumarkt	Bayern	0:45,35	2. BM 2020
Andre Kaiser	WSG Aulendorf	Württemberg	0:48,02	3. BM 2020
Jonas Lappe	SV Reha Augsburg	Bayern	0:54,66	4. Platz
Stefan Betz	DAV Sektion Kampenwand	Bayern	2:03,29	5. Platz
AB Herren				
Martin Kaiser	WSG Aulendorf	Württemberg	1:00,31	1. Platz

POHLIG

Innovative Technische Orthopädie - seit 100 Jahren



„ALLE INS GOLD“

Bayerische Meisterschaft Para Bogen Halle



Am 26. Januar 2020 fand die Bayerische Meisterschaft der Menschen mit Behinderung „BM Para Bogen Halle“ statt – Gastgeber waren wieder die Bogenschützen Feucht in Mittelfranken. Aus ganz Bayern waren 24 Schützen angereist, genauso viele wie im Jahr zuvor.

Nach der Begrüßung durch Caroline Haber und Daniel Hillardt ließen sie, aufgeteilt in 15 Klassen, bei voller Konzentration die Pfeile fliegen.

Nach den obligatorischen Trainingspfeilen ging es nahtlos in den Wettkampf über – wie in der Halle üblich 30 Pfeile in 3er-Passen. In der Pause stärkten sich Schützen und Fans mit Wienerle und Chili con Carne für den zweiten Durchgang – offenbar mit Erfolg, denn die

meisten Schützen erzielten in der zweiten Runde ein ähnlich hohes Ergebnis wie in der ersten. Nach gesamt 1440 Wertungspfeilen mit fast 10000 Ringen fieberten alle der Auswertung entgegen. In 9 Klassen hatten die Schützen keinen Gegner. Die anderen Schützen mussten sich den Mitstreitern stellen. Die stärkste Klasse bildeten mit 6 Teilnehmern die Recurve-Senioren. Hier erreichte Gerhard Endres 543 Ringe und wurde damit Bayerischer Meister.

Das höchste Tagesergebnis erzielte Elias Fuchs mit 545 Ringen, und das mit geliehemem Bogen. Elias schoss auch einen der drei Rekorde. In der Mannschaftswertung konnten die Schützen aus Feucht mit Dorlach, Prechtl, Schneider punkten.

BS Oberdürrbach mit Endres, Köhler, Matern belegte den 2. Rang. Die Sieger und nachfolgend Platzierten erhielten von Caroline Haber, Daniel Hillardt und Inge Enzmann Urkunden und Medaillen, den Schützinnen wurde dazu noch eine Rose überreicht.

Der Wettkampftag wurde mit Kaffee und Kuchen des Catering-Teams der BS Feucht beendet.

Sie haben das toll hinbekommen“, freute sich Arnold Schneider für die Gastgeber. Er wünschte den Teilnehmer*innen für die nächste Herausforderung, die Deutsche Meisterschaft in Leverkusen, „Alle ins Gold.“

AS/red



Foto: Anton Prechtl - BS Feucht AS

MIT DEM ROLLSTUHL „ON TOUR“

Erstes Mobilitätstraining in Nürnberg



„Unser erstes Mobilitätstraining fand in Nürnbergs Innenstadt bei milden Temperaturen und gutem Wetter statt“, berichtet Romy Pawellek. Sie hat das Training gemeinsam mit ihrer Kollegin Ingrid Wolf durchgeführt. Schwerpunkte des Trainings waren das Bordsteinfahren, das Ankippen und das Rolltreppe fahren.

„Beim Bordsteinfahren nahmen wir uns erst die niedrigen Bordsteine vor, wo es vor allem um das punktgenaue Ankippen und den richtigen Körpereinsatz ging. Dann folgten die hohen Bordsteine, wobei wir zu deren Überwindung auch das Rückwärtsfahren bordsteinabwärts geübt haben“, erzählt Pawellek.

Ein weiterer Programmpunkt war das „Rolltreppe aufwärts Fahren“, und das stellte nicht nur für den Rollstuhlfahrer eine Herausforderung dar – auch die Begleitperson musste genau angeleitet werden.“Beim nächsten Mal haben wir auch das „Rolltreppe Fahren rückwärts“ auf der Liste“, verspricht die Trainerin.



Auch U-Bahn Fahren wurde geübt, vor allem das richtige Positionieren in der U-Bahn. Dabei merkten die Teilnehmenden, dass beim Ein- und Aussteigen Konzentration und Schnelligkeit gefordert sind, da die Türen rasch schließen.



In der Schlussrunde wurden Tipps und Infos zu den Themen Wechseln der Räder, Reifendruck, Nutzen von speziellen Greifreifen, Handschuhe für verschiedene Jahreszeiten usw. ausgetauscht. BVS Bayern Landesgeschäftsführer Jamil Sahhar war ebenfalls dabei und konnte gute Tipps zu Sportangeboten beitragen.

„Auch Rollstuhlfahrer sollen mitdrin sein im Leben und im Alltag. Je besser man seinen Rollstuhl und die Technik damit beherrscht, um so selbstständiger kann man sich überall bewegen. Übung muss sein, denn Rollstuhlfahren und Rollstuhlfahrende begleiten ist gar nicht so einfach“, sagte Sahhar nach dem Training.

RP/red



Fotos: Romy Pawellek



SKIABENTEUER IM SCHNEELOCH

Inklusiver Stehend-Skikurs für Kinder und Jugendliche am Großen Arber

Das Skigebiet rund um den Großen Arber im Bayerischen Wald machte seinem Ruf als „Schneeloch“ wieder einmal alle Ehre. So konnte der von den Verantwortlichen der Bayerischen Behinderten Sportjugend (BBSJ) im BVS Bayern organisierte Inklusiver Stehend-Skikurs trotz durchwachsenem Wetter auch diesmal wieder planmäßig stattfinden.

Die Teilnehmer mit und ohne Handicap kamen am Freitag pünktlich im Hotel „Arberblick“ an, und nach dem Beziehen der Zimmer und einem ordentlichen Abendessen ging es gleich los: Nach der Begrüßungsansprache von Tino wurde zunächst das Skilehrer- und Betreuersteam vorgestellt. Hier gab es zunächst die traurige Nachricht, dass Peter Dittmann – jahrelanger Organisator und „Stimmungskanone“ dieses Skikurses und weiterer Kinder- und Jugendmaßnahmen im BVS Bayern – sich komplett zurückzieht und somit diesmal nicht mehr dabei sein würde.

Mit Anna Brauner, die seit vielen Jahren Teilnehmerin verschiedener BBSJ Maßnahmen ist und das Betreuersteam schon mehr als einmal unterstützt hat, konnte das Betreuersteam kurzfristig verstärkt und gleichzeitig auch verjüngt werden. Auch sie wurde am Abend vorgestellt. Abschließend wurden die Pistenregeln erklärt und aufgefrischt, und pünktlich um 22.00 Uhr lagen alle in ihren Betten, um Kraft zu tanken für den nächsten Tag.

„Am Samstag erwartete uns die Piste bei strahlend blauem Himmel und viel Sonnenschein“, berichtet Tino Höbold.

Mit seinen Skilehrer-Kollegen Uwe und Reinhold teilte er die Gruppe grob in Anfänger, Fortgeschrittene und gute Fortgeschrittene ein. Nach diversen Sichtungsfahrten wurden die Gruppen am Mittag endgültig festgelegt.

Tino und Heike übten mit den Anfängern im „Arbär Kinderland“. Es wurde viel gelernt, und in sehr kurzer Zeit erzielten alle sehr gute Fortschritte, sodass auch die schwierigeren Abfahrten am Ende des Tages kein Problem mehr waren.

Reinhold und Kilian kümmerten sich um die Fortgeschrittenen. Zum Teil hatten sie erst vor kurzem ihren Anfängerkurs hinter sich gebracht, oder sie sollten ihre Grundkenntnisse vertiefen. Entsprechend ging es hier vor allem um das Erarbeiten der Grundlagen des Kurventechnikfahrens mit und ohne Hilfsmittel und unter Berücksichtigung der Behinderung. Später durften die Kids dann das Erlernte auf verschiedenen Pisten umsetzen.

Uwe, Anna und Alois betreuten die „guten Fortgeschrittenen“ und nutzten über den Tag alle bei der knappen Schneelage freigegebenen Skihänge im Arbergebiet zum Üben. Natürlich wurde auch hier neben der Verbesserung von Grundlagentechniken auf richtigen Kanteneinsatz geachtet.

Die Kids durften ihr Können bei diversen Partnerfahrbungen sowie bei gezielten Übungen im flachen und steilen Gelände unter Beweis stellen und weiter verbessern.

Das Highlight des Abends war wie immer die Nachtwanderung. Unter der Führung von Uwe und dank einheimischer Unterstützung fanden alle Kids den Weg durch den Ort und über Wald und Wiesen wohlbehalten zurück. Erschöpft vom anstrengenden Tag fielen alle wieder pünktlich 22.00 Uhr in ihre Betten.

Am Sonntag ging es bei starkem Wind pünktlich um 9.00 Uhr auf die Piste. Die Fortgeschrittenen-Gruppen übten weiter intensiv mit Ihren Skilehrern auf allen Abfahrten rund um den Großen Arber.



Fotos: Tino Höbold





Die größeren Anfänger übten aber weiter am Thurnhofhang, und die Fortgeschrittenen hatten dank intensivem Training der Vortage mit diesen Bedingungen sowieso keine Probleme.

Nach dem Mittagessen ging es für alle noch einmal auf die Pisten, um den letzten Tag schön ausklingen zu lassen. Für die Anfänger gab es doch nochmal eine Steigerung, denn sie durften zum Abschluss noch ein paar Fahrten mit dem Sessellift und auf den längeren Abfahrten machen. Da jetzt auch die Strecken nicht mehr so eisig waren, durften auch die kleinen Kids wieder mit dabei sein.

Am späten Nachmittag trafen sich dann alle Gruppen vorm „Arbär Kinderland“ zur Verabschiedung und der Überreichung der Erinnerungsmedaillen. Gut gelaunt und mit vielen tollen Erlebnissen im Gepäck traten alle die Heimreise an, mit dem Versprechen, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

„Mein großer Dank gilt auch dieses Jahr allen Beteiligten, die bei dem Kinder- und Jugendskikurs tatkräftig mitgewirkt haben.“

«gemeinsam sind wir stark!»

Vielen Dank auch an das Team der Arber Bergbahnen und vom „Thurnhofstüberl“, die uns die Organisation und Durchführung dieses Skikurses immer sehr erleichtern. Großen Dank auch an Familie Kaml, vom Hotel „Arberblick“, für die seit vielen Jahren sehr gute Gastfreundschaft in ihrem Haus. Getreu dem Motto – gemeinsam sind wir stark!“, so das Fazit von Tino Höbold.

TH/red

Statt Skifahren gab es am Nachmittag also Spiele – und dann wurde kurzerhand beschlossen, den Lohberger Faschingsumzug zu besuchen. Das war eine Riesen Gaudi für die Kids, die vollbepackt mit Bonbons und anderen Süßigkeiten ins Hotel zurückkehrten.“ Die traditionelle Faschingsparty am Abend mit lustigen Kostümen und vielen Spielen war wie immer ein voller Erfolg.

Am Rosenmontag ging es zum letzten Mal auf die Pisten am Großen Arber. Höbold: „Oh Schreck, der Regen vom Vortag und in der Nacht hatte ganze Arbeit geleistet, und der Schnee war gewaltig zusammengeschrumpft. Dazu kam noch Frost in den höheren Lagen, so dass die Abfahrten teilweise eher Eislaufbahnen glichen.“

Trotzdem starteten alle Gruppen wieder guten Mutes mit dem Training. „Bei den Anfängern merkte man aber schon bei der ersten Abfahrt, dass die eisigen Bedingungen nichts für die Jüngsten sind, und so ging es für diese mit Heike wieder ins Kinderland.“ Hier konnten sie sich bei besseren Schneeverhältnissen noch einmal ordentlich bis zum Mittagessen austoben.

Für die Anfängergruppe war heute Premiere auf der normalen Piste angesagt. Zunächst galt es, den Umstieg vom Zauberteppich zum Schlepplift zu meistern, aber das funktionierte nach einer intensiven Einweisung gleich für alle ohne Probleme. Auch bei den Abfahrten am Thurnhofhang konnte das am Vortag Erlernte eins zu eins umgesetzt werden, und es wurde weiter an der Verbesserung des Fahrkönnens gearbeitet.

„Kurz vor der Mittagspause erwischte uns dann ein starker Regenschauer“, erzählt Tino Höbold. „Trotz Flucht ins „Thurnhofstüberl“ waren die meisten Kids so durchnässt, das wir nach kurzer Beratung entschieden, das Training nach dem Mittagessen abubrechen.“

Projekte unter der Rubrik Inklusion werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

„MISSION TOKYO 2020“

Workshop Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion in Frankfurt am Main



Für 10 Teilnehmer, darunter auch die komplette Bayerische Truppe, ging die Vorbereitung auf das 8. Paralympische Jugendlager in Tokyo 2020 mit dem Workshop „Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion“ in die nächste Phase.

Im „Haus der Jugend“, mitten in der Metropole Frankfurt am Main, bekamen die Jugendlichen in einem Zweitageskurs von Andi Weiland, Profifotograf und Pressesprecher von Sozialhelden e.V., jede Menge nützliche Infos und Tipps.

Großer Schwerpunkt waren die Themen: „wie mache ich gute und interessante Fotos“, „wie plane und führe ich ein Interview“, „wie schreibe ich die passenden Texte/Berichte und was muss ich da bei der Wortwahl beachten“.

«Wenn man sie schon nicht sieht, dann soll man sie wenigstens hören.»





Fotos: Tino Höbold

Das sollten die Jugendlichen eigentlich später in Tokyo anwenden und mit guten Berichten, Fotos und Interviews über Ihre Erlebnisse berichten.

Am Samstagabend konnte die Truppe das Erlernte bei einem Abendspaziergang durch Frankfurt und auf den Maintower gleich mal in die Tat umsetzen.

Dabei wurden auch der Schlachtruf und das Stimmungslied intensiv geübt, getreu dem Motto: „Wenn man sie schon nicht sieht, dann soll man sie wenigstens hören“.

Nach dem arbeitsintensiven Wochenende konnte man bei allen merken, dass die Vorfreude auf die Paralympischen Spiele in Tokyo immer weiter steigt, aber auch, dass das Team immer mehr zusammenwächst.

Die Corona-Pandemie hat alles verändert. Aber das Erlebnis einer tollen Gemeinschaft kann den Jugendlichen niemand nehmen.

TH/red

«Nächster Halt in der „Mission Tokyo 2020“»



ÜBER DEN ZÄHEN KAMPF UM ERWERBSMINDERUNGSRENTE

VdK-Mitglied im Interview mit VdK-TV

Die Bearbeitung von Anträgen auf Erwerbsminderungsrente dauert zum Ärger der Betroffenen oft Monate. VdK-Mitglied Stefanie Buchinger hat sich deshalb ans Fernsehen gewandt und eine Welle von Reaktionen ausgelöst. In VdK-TV, dem Internetsender des Sozialverbands VdK, erzählt sie davon.

Stefanie Buchinger war beruflich erfolgreich. Als Chefredakteurin verantwortete sie zwei Hochglanzmagazine für Wohnen und Einrichten. Doch auf einmal hatte sie gesundheitliche Probleme. Sie fühlte sich schlapp, hatte körperliche Ausfälle wie nach einem Schlaganfall. 2016 wurde bei ihr Multiple Sklerose (MS) festgestellt.

Sie meldete sich beim Bayerischen Rundfunk (BR). Das TV-Magazin mehr/wert interviewte sie und sprach auch mit Münchens VdK-Kreisgeschäftsführer Marian Indlekofer.

Nach diesem Beitrag bekam die Redaktion zahlreiche Zuschriften von Betroffenen, die ähnliche Erfahrungen gemacht hatten. Einige berichteten, dass ihnen erst der Sozialverband VdK zu ihrem Recht verholfen hat. Der BR griff einige dieser Fälle auf und machte noch einen Radio- sowie einen weiteren Fernsehbeitrag daraus. Stefanie Buchinger wurde kurz nach Ausstrahlung des Fernsehbeitrags die teilweise Erwerbsminderungsrente zugesprochen.



VdK-TV-Reporter Christof Stolle (links) mit Kameramann Jens Homm im Interview mit VdK-Mitglied Stefanie Buchinger. Foto: Sebastian Heise

Oft fehlte ihr die Kraft zu arbeiten. Sie musste kündigen und beantragte bei der gesetzlichen Rentenversicherung teilweise Erwerbsminderungsrente. Bereits kurz nach dem Antrag bekam sie eine Ablehnung. Mithilfe der VdK-Kreisgeschäftsstelle München legte sie Widerspruch ein.

Als sie nach Monaten keinen Gutachtertermin erhielt, rief sie mehrfach bei der Rentenversicherung an. Zunächst erfolglos. Schließlich sprach sie mit einer freundlichen Mitarbeiterin, die sich für die Verzögerungen entschuldigte und ihr sogar riet, sich wegen der Wartezeit an die Presse zu wenden.

Im Gespräch mit dem BR gab die gesetzliche Rentenversicherung zu, dass sie mehr Gutachter einstellen müsse, um dem großen Bedarf nachzukommen.

Sebastian Heise

VdK-TV sprach mit Stefanie Buchinger und Marian Indlekofer über ihre Erfahrungen bei der Beantragung von Erwerbsminderungsrente.

Zu sehen auf www.vdktv.de

VON FRÜHERKENNUNG BIS NACHSORGE

Kindern mit Behinderung stehen eine ganze Reihe von Kassenleistungen zu

Familien mit einem behinderten Kind haben oft große Herausforderungen zu bewältigen. Umso wichtiger ist es, auf eine Vielzahl von Angeboten zurückgreifen zu können und sich gut zu informieren. Bei Behinderungen und chronischen Erkrankungen haben kleine Patienten und deren Eltern Anspruch auf eine ganze Reihe von Leistungen der Krankenversicherung.

Die Geburt eines behinderten Kindes ist für viele Eltern mit Ängsten und Unsicherheit verbunden. Wird beim Neugeborenen innerhalb der ersten acht Wochen nach der Entbindung eine Behinderung festgestellt, kann die Mutter bei der Krankenversicherung den Mutterschutz von acht auf zwölf Wochen verlängern.

Früherkennung wichtig

Manche Krankheiten treten bei Kindern mit geistiger oder mehrfacher Behinderung häufiger und oft auch untypisch auf. Deshalb sind Untersuchungen und Impfungen zur Früherkennung besonders wichtig.

Werden Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig erkannt, kann das Kind von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr mit Frühförderung gezielt unterstützt werden. Unter Umständen lassen sich so schwerwiegende Folgen für die kindliche Entwicklung vermindern oder vermeiden. Frühförderung wird von der Krankenversicherung und der Eingliederungshilfe finanziert.

«Werden Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig erkannt, kann das Kind von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr mit Frühförderung gezielt unterstützt werden.»

Daneben hat das Kind – wie alle Patienten – Anspruch auf Medikamente, Heil- und Hilfsmittel sowie Zahnersatz. Liegt eine schwere und dauerhafte Schädigung vor, hat es lückenlosen und erleichterten Zugang zu Heilmitteln, wie beispielsweise Physiotherapie. Bei bestimmten Diagnosen wird dies ganz einfach gewährt. In allen anderen Fällen muss bei der Krankenversicherung ein Antrag auf langfristigen Heilmittelbedarf gestellt werden.

Kinder mit Behinderung haben oft einen erhöhten Pflegebedarf. Deshalb ist es gut zu wissen, dass die Krankenversicherung bei einer Erkrankung auch eine häusliche Krankenpflege finanziert. Voraussetzung ist, dass es niemanden im Haushalt gibt, der die erforderliche Maßnahme – beispielsweise das Verabreichen einer Spritze – übernehmen kann.

Reicht die häusliche Pflege nicht aus, können Eltern für ihr Kind auch ohne Pflegegrad eine Kurzzeitpflege beantragen, beispielsweise bei einer schweren Krankheit, bei einer akuten Verschlimmerung oder nach einer ambulanten Operation. Der Anspruch ist auf maximal acht Wochen und bis zu 1612 Euro pro Jahr beschränkt.

Darüber hinaus trägt die Krankenversicherung die Kosten für Fahrten zu einer ambulanten Behandlung, wenn das Kind mindestens Pflegegrad 3 oder einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung), „Bl“ (blind) oder „H“ (hilflos) hat. Die Fahrten müssen zuvor vom Arzt verordnet und von der Versicherung genehmigt worden sein.

Im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder eine stationäre Reha haben chronisch kranke und schwerstkranke Kinder Anspruch auf sozialmedizinische Nachsorge, wenn diese notwendig ist. Sie soll den stationären Aufenthalt verkürzen oder die anschließende ambulante ärztliche Behandlung sichern. In der Regel darf das Kind das 14. Lebensjahr, in besonders schweren Fällen das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Haushaltshilfe bei Reha

Auch für sich selbst können Eltern eine Reihe von Leistungen beanspruchen. So erhalten sie im Fall einer Krankenhausbehandlung, einer stationären oder ambulanten Reha eine Haushaltshilfe und Kinderbetreuungskosten, wenn sich sonst niemand um das Kind und den Haushalt kümmern kann. Diese Regelung berücksichtigt besonders die Situation von Alleinerziehenden.

Berufstätige Eltern haben Anspruch auf Krankengeld, wenn sie durch ein ärztliches Attest belegen können, dass sie ihr krankes Kind pflegen oder betreuen müssen. Pro Jahr gilt die Regelung für zehn Arbeitstage je Kind und je Elternteil, bei Alleinerziehenden für 20 Arbeitstage.

«Berufstätige Eltern haben Anspruch auf Krankengeld, wenn sie durch ein ärztliches Attest belegen können, dass sie ihr krankes Kind pflegen oder betreuen müssen.»

Wird das Kind stationär behandelt, übernimmt die Krankenversicherung die Kosten für eine Begleitperson, wenn der Krankenhausarzt die medizinische Notwendigkeit ihrer Anwesenheit bestätigt.

Bei Konflikten mit der Krankenkasse helfen auch die Beraterinnen und Berater in den Kreisgeschäftsstellen des Sozialverbands VdK Bayern.

Annette Liebmann

„WIR SIND DIE SOZIALE BEWEGUNG“

Festakt zum 70-jährigen Bestehen des Sozialverbands VdK Deutschland

Der Sozialverband VdK Deutschland feierte seinen 70. Geburtstag und empfing 250 Gäste aus Politik und sozialen Organisationen. Die prominenteste GratulantIn war Bundeskanzlerin Angela Merkel. Auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil war Gast im Berliner „ewerk“.

„Der VdK scheut sich nicht, unbequem zu sein“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Festrede. Sie meinte das durchaus anerkennend. Denn nur so lässt sich sein Erfolg in der Rolle als sozialer Interessenvertreter erklären.

Merkel erinnerte in diesem Zusammenhang an den früheren VdK-Präsidenten Walter Hirrlinger, der ihr als „Chef-Lobbyist der Rentner“ in Erinnerung geblieben ist. Auch mit seiner Nachfolgerin Ulrike Mascher und jetzt Verena Bentele müsse man immer auf Diskussionen gefasst sein.

„Der VdK war ein wichtiger Schrittmacher für den Sozialstaat in den vergangenen sieben Jahrzehnten“, fasste Merkel zusammen.

Das zeigt sich auch ganz aktuell. So sicherte die Kanzlerin auf der 70-Jahr-Feier dem VdK die Umsetzung der Grundrente zum 1. Januar 2021 fest zu, die ja auch anschließend so beschlossen wurde. Der VdK hatte sich schon lange für eine solche Mindestabsicherung eingesetzt. Unter großem Applaus der Gäste übergab Merkel VdK-Ehrenpräsidentin Ulrike Mascher die VdK-Ehrenmedaille und würdigte damit persönlich deren große Verdienste für den VdK. VdK-Präsidentin Verena Bentele illustrierte in ihrer Rede die 70-jährige Erfolgsgeschichte des Verbands.

So hat sich die Mitgliederzahl von 1990 bis 2020 von einer auf zwei Millionen verdoppelt. „Wir sind die soziale Bewegung“, griff Bentele das Motto der 70-Jahr-Feier auf.

Eine Bewegung, „die wächst, bunt, vielfältig, streitbar und kreativ“ ist. Seit seiner Gründung am 28. Januar 1950 in Düsseldorf will der VdK „etwas verändern, beeinflussen, verbessern“, betonte Bentele. Und um das zu können, ist Mitgliederstärke entscheidend.

«Wir lassen uns von den ganz jungen Leuten mitreißen, der VdK ist begeisterungsfähig und hartnäckig.»

Bentele dankte allen ehren- und hauptamtlich Engagierten für ihren Einsatz: „Ideen, Überzeugungen und Visionen werden von vielen im VdK getragen, und das macht mich als Präsidentin stolz und froh.“

Mit Blick auf die Zukunft sagte sie: „Der VdK wird auch im achten Jahrzehnt seines Bestehens dringend gebraucht, um soziale Gerechtigkeit durchzusetzen. Eine gerechte Verteilung von Vermögen, gute Renten und eine würdige Pflege sind und bleiben Herausforderungen des Verbands.“

In einer sozialpolitischen Talkrunde ging es auch um den Erfolg des VdK. Der Aktivist der Bewegung „Fridays for Future“, Sebastian Grieme, sieht mit dem VdK viele Schnittmengen. „Richtig gemachter Klimaschutz bringt Soziales und Klima als Themen zusammen. Hier findet ein Schulterschluss von Jung und Alt statt“, erklärte er.

Prof. Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), betonte, das aktuelle Beispiel der Klimadebatte zeige deutlich, dass soziale Interessen nur durch soziale Teilhabe vertreten werden können. Hier sei der VdK ein wichtiger Mitspieler.

Prof. Wolfgang Schroeder, der eine wissenschaftliche Studie zur Entwicklung des Sozialverbands VdK verfasst hat, bescheinigt dem VdK „hohe Bindekraft“. Dabei dürfe er aber ruhig „aktivistischer“ werden.

Verena Bentele ist optimistisch: „Wir lassen uns von den ganz jungen Leuten mitreißen, der VdK ist begeisterungsfähig und hartnäckig.“

Dr. Bettina Schubarth

VdK-Präsidentin Verena Bentele (Mitte) mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Foto: Thomas Rosenthal



DU BIST IM SPORT AKTIV & SUCHST EINEN NEUEN FAHRBAREN UNTERSATZ ZU BESONDERS GÜNSTIGEN KONDITIONEN?



WIR FÜR DICH!

Unser Partner ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH macht dies möglich: Seit mehr als 22 Jahren können Personen, welche aktiv im Sport tätig sind, das Neuwagen-Abo zu super Konditionen fahren. Der Rundum-Service sorgt dafür, dass sich die Kunden um nichts mehr kümmern müssen – außer tanken! Gut 15.000 Personen sind schon begeistert und nutzen aktuell das einzigartige Neuwagen-Angebot.

Also steig ein und überzeuge Dich selbst!

ALLES DRIN - AUSSER TANKEN!

Dein 12-Monats-Neuwagen-Abo:
Inkl. Inspektion, KFZ-Versicherung, KFZ-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten, 20.000 km - 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich), 19% MwSt., keine Anzahlung & keine Schlussrate.

Bei weiteren Fragen zum Konzept der ASS oder zum Ablauf der Antragstellung kannst du Dich einfach telefonisch oder per Mail an das freundliche Team der ASS wenden.

**ICH
DEIN
AUTO**

ASS Athletic Sport Sponsoring
Tel.: 0234 95128-40
www.ass-team.net

PARTNER DES:





Damit Ihr Leben in Bewegung bleibt

Der Tiguan mit Volkswagen Fahrhilfen für Menschen mit Handicap



Schwerbehindertenausweis

The holder of this card is severely disabled.



B

Gültig bis: unbefristet

Max Mustermann
Geschäftszeichen: ar/gar1234567
www.schwerbehindertenausweis.biz

Die Berechtigung zur Mitnahme einer Begleitperson ist nachgewiesen

Individualität in Serie.
Sichern Sie sich bis zu
15 % Nachlass.¹

Zur Lebensqualität gehört auch, unabhängig und mobil zu sein. Deshalb erhalten Sie bei Volkswagen einen Preisnachlass von 15 %. Damit Ihr neuer Wagen Ihren besonderen Wünschen angepasst ist, rüsten wir ihn entsprechend Ihres Handicaps um. Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern. Mehr auch unter www.volkswagen-mobil.de.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 01/2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2020 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50 %.

NEUE TALENTE GESUCHT – UND GEFUNDEN

Sichtungslehrgänge Rollstuhlbasketball 2020

Am 16. und 22. Februar lud der neue BVS Bayern Landestrainer Rollstuhlbasketball Sebastian Gillsch Talente zu zwei Sichtungselehrgängen ein. Der erste Lehrgang fand in Nürnberg statt. Das rund um Sebastian Gillsch neu formierte Trainerteam begrüßte sieben Athlet*innen. Mehrere Sportler*innen hatten krankheitsbedingt absagen müssen.

Positiver und durchaus beabsichtigter Nebeneffekt dabei: das Trainerteam hatte die Möglichkeit, alle Athlet*innen in wettkampfnahen Spielsituationen zu beobachten.

Der Zweite und für das Jahr 2020 zugleich letzte Sichtungselehrgang der Rollstuhlbasketballer fand am 22. Feb-

„Mit den Zahlen und Zeiten, die wir aus diesen Übungen erhalten, ist es uns zum einen möglich, die Entwicklung aller unserer Athlet*innen zu dokumentieren und zu analysieren, zum anderen können wir die Ergebnisse für unsere Sportler*innen „sichtbar“, „greifbar“ und damit verständlicher machen“, so Trainerin Gesche Schünemann.

Auf die Mittagspause folgten einige Wurf- und Sportspiele, ehe man den Lehrgangstag mit einem Trainingsspiel ausklingen ließ.

«Wir haben in Bayern eine Vielzahl junger, talentierter und aufstrebender Spieler*innen.»

Sebastian Gillsch ist zufrieden: „Mit den beiden Sichtungselehrgängen ist der Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2020 gelegt. Wir haben in Bayern eine Vielzahl junger, talentierter und aufstrebender Spieler*innen.“



Trotzdem wurde in den Räumlichkeiten der Bertolt-Brecht-Gesamtschule optimal trainiert.

„Während des fünfstündigen Lehrgangs ging es neben der Erhebung von personenbezogenen, sportartspezifischen Leistungsdaten erst einmal hauptsächlich darum, gemeinsam Spaß auf dem Spielfeld zu haben“, erläutert Sebastian Gillsch.

Nach einem ausgiebigen Aufwärmprogramm durften die Athlet*innen ihr Können bei einem vielschichtigen Zirkeltraining unter Beweis stellen.

Neben den Pass- und Fangfähigkeiten, dem Wurf und dem Ballhandling wurde dabei auch der Umgang mit dem Sportrollstuhl genauestens analysiert und dokumentiert.

Finale dieser rundum gelungenen Maßnahme war das Trainingsspiel, bei dem alle Teilnehmer mit guten Aktionen auf sich aufmerksam machten.

ruar in München statt. In der städtischen Sporthalle an der Säbener Straße zeigten elf junge Spieler*innen ihr Können.

Von Assistententrainerin Birgit Meitner gut aufgewärmt, ging es auch diesmal anschließend für alle ans Zirkeltraining.

Dabei wurden, wie schon am vorhergehenden Wochenende in Nürnberg, personenbezogene Leistungsdaten der Teilnehmer erhoben.

Aus diesem Pool an werden wir nun zunächst den erweiterten Landeskader benennen, um später dann das Team zu formen, welches unser Bundesland bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren vertreten wird“, freute sich der Landestrainer nach den beiden erfolgreichen Lehrgängen.

SG/red



Fotos: Sebastian Gillsch



GEMEINSAME VORBEREITUNG AUF DIE LETZTEN WETTKÄMPFE DER WINTERSAISON 2020

Am letzten Freitag in den Faschingsferien organisierte Landestrainerin Melanie Müller ein weiteres Verbandstraining in Reit im Winkl.

Sturmtief Bianca brachte dabei nicht nur viel Wind, sondern auch endlich den ersehnten Neuschnee, der für gute Loipenbedingungen sorgte.

Während sich der junge Landeskaderathlet Jakob Hackl auf die nächsten beiden Wettkämpfe – nämlich die Vereinsmeisterschaft des SC Hochvogel München auf der Monialm und natürlich auf die Bayerische Meisterschaft Para Ski nordisch vorbereitete, konnte die geburtsblinde Samira erneut wertvolle Erfahrungen auf den Klassikski sammeln.

Auf die Nachfrage der Landestrainerin, ob ihr das Training Spaß gemacht hatte, antwortete die wortgewandte Schülerin des Adolf-Weber-Gymnasiums: „Warum sprichst du von der Vergangenheit? Mir hat es nicht nur Spaß gemacht, sondern mir macht es gerade eben sehr viel Spaß.“

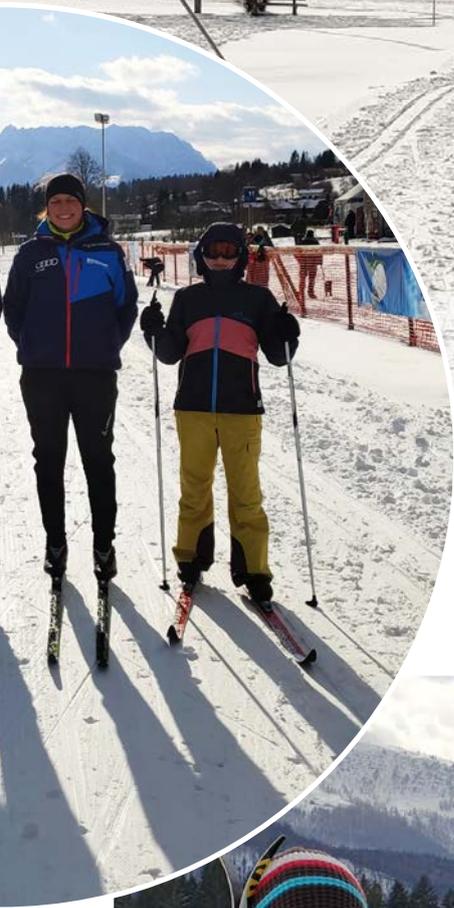
Den ‚Doppelstockschieb‘, den sie zum Ende des zweiten Trainings eigenständig in der Loipe ausübte, wird sie jedenfalls so schnell nicht mehr vergessen.

«Warum sprichst du von der Vergangenheit? Mir hat es nicht nur Spaß gemacht, sondern mir macht es gerade eben sehr viel Spaß.»

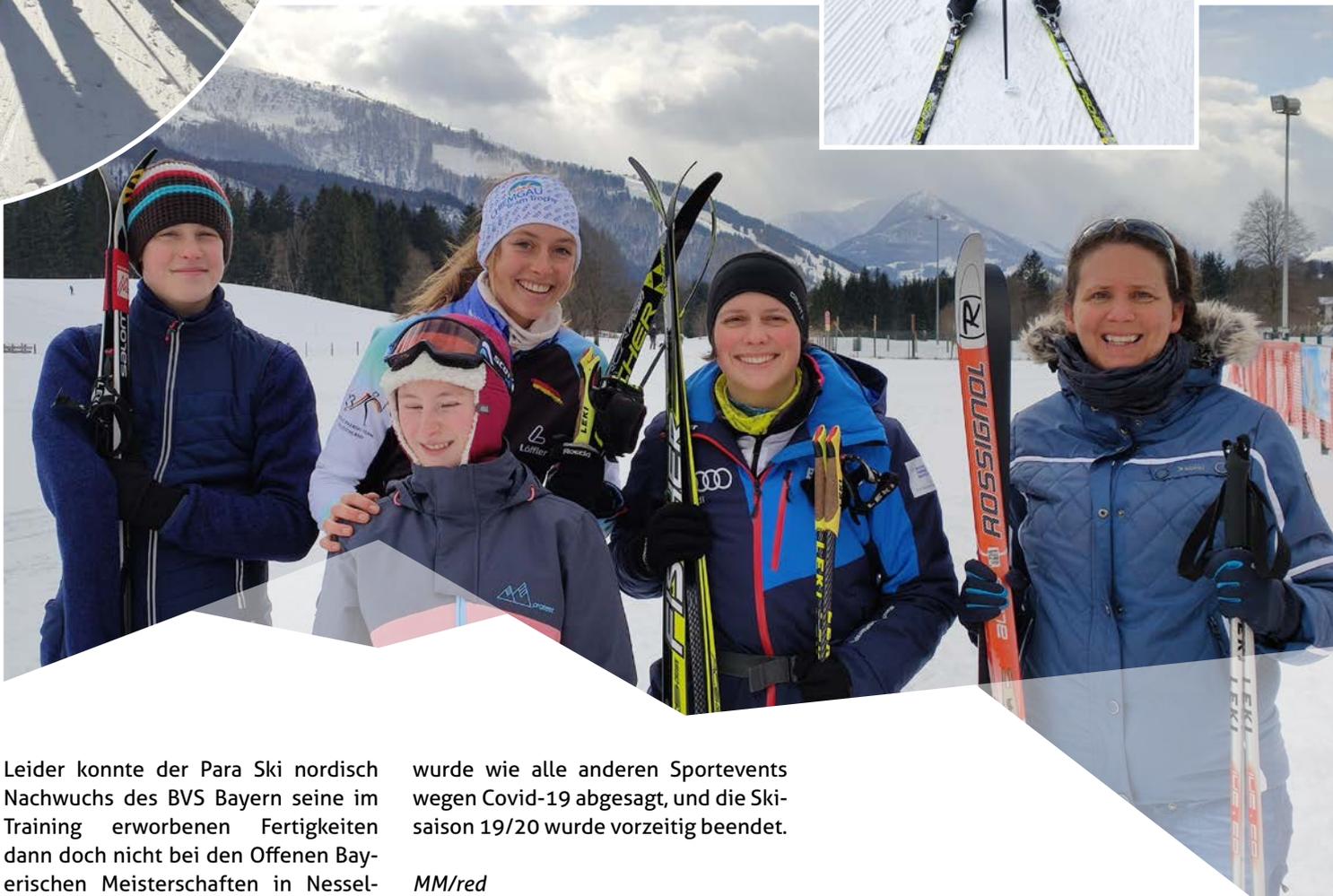


Fotos: Melanie Müller





„Den merke ich mir, und jetzt bin ich gut auf die Skiausfahrt mit meiner Schule in zwei Wochen vorbereitet“, bemerkte sie sichtlich stolz am Ende des Trainingstages.



Leider konnte der Para Ski nordisch Nachwuchs des BVS Bayern seine im Training erworbenen Fertigkeiten dann doch nicht bei den Offenen Bayerischen Meisterschaften in Nesselwängle anwenden: die Veranstaltung

wurde wie alle anderen Sportevents wegen Covid-19 abgesagt, und die Skisaison 19/20 wurde vorzeitig beendet.

MM/red

TOP-PLATZIERUNGEN FÜR BVS BAYERN NACHWUCHS

Deutsche Meisterschaft Para Ski alpin am 7. und 8. März 2020



Am 7. und 8. März fanden in Tirol die offenen Deutschen Meisterschaften im Para Ski alpin statt. Das neuformierte Nachwuchsteam des BVS um Landestrainer Gerd Schönfelder nahm mit insgesamt 7 Athleten daran teil.

Um die Rennstrecken kennen zu lernen, fanden am 5.3. ein Riesenslalom-Training im Kühtai und am 6.3. ein Slalomtraining in Oberperfuss auf den entsprechenden Rennpisten statt.

Bei hervorragenden äußeren Bedingungen wurde die offenen Deutschen Meisterschaften mit insgesamt 50 Teilnehmern aus 7 Nationen am Slalomhang „Ranger Köpfl“ in Oberperfuss ausgetragen.

„Unser Team war sehr erfolgreich“, freute sich der Landestrainer. Leander Kress (SC Reha Augsburg) holte sich den Titel Deutscher Meister im Slalom. Zweiter in der stehenden Klasse wurde Christoph Glötzner (RBA im TSV 1860 Neumarkt) vor Andre Kaiser (WSC Aulendorf), und Stefan Betz (DAV Sektion Kampenwand) wurde 4. vor dem 16jährigen Jonas Lappe (SV Reha Augsburg).

Deutscher Meister in der sitzenden Klasse wurde Rouven Ackermann vom RSKV Tübingen, der einen schweren



Fahrfehler von Routinier Thomas Nolte aus Braunschweig nutzen konnte und diesen auf Platz 2 verdrängte. Einen sehr guten 3. Platz erkämpfte sich Nikolai Sommer vom USC München. Florian Schrüfer vom RSV Bayreuth wurde 4. Christian Ferber von der TTL Basketball Bamberg schied leider schon im ersten Durchgang aus.

Das gleiche Schicksal ereilte leider auch Paul Intveen mit Guide Rolf Kroseberg und Markus Brennauer mit Guide Nicolai Kroseberg vom TSV Kareth Lappersdorf in der Klasse der sehbehinderten Männer. Dessen Vereinskolleginnen Isabell Thal und Roswitha Scherer machten es mit Platz 4 und 5 in einer stark besetzten Klasse der sehbehinderten Damen besser.

«Unser Team war sehr erfolgreich»

Am Sonntag fand dann der abschließende Riesenslalom auf der sehr selektiven Rennstrecke „Hohe Mut“ im Kühtai statt. Hier erkämpfte sich bei traumhaften Bedingungen die junge Isabell Thal mit Guidin Leonie Kruhm einen tollen 3. Platz hinter der Deutschen Meisterin Noemi Ristau und Pia Schneider, die beide für die SSG Blista Marburg an den Start gingen.

Roswitha Scherer verpasste leider einen Platz auf dem Treppchen und wurde 4.

Bei den Sehbehinderten Herren machte es dieses Mal Paul Intveen (Klasse B1=Vollblind) sehr viel besser als im Slalom und erreichte mit einer sehr guten Zeit, geleitet vom seinem Guide Rolf Kroseberg, das Ziel. Auf diese Leistung lässt sich in Zukunft aufbauen.

Seinen zweiten Deutschen Meistertitel in der Klasse der stehenden Männer holte sich erneut Leander Kress vor Christoph Glötzner und Andre Kaiser. Jonas Lappe wurde 4., Stefan Betz stürzte leider im 2. Lauf.

sie absolute Profis in der Durchführung von Skirennen sind.“

Leider musste die Skisaison 19/20 nach diesem Rennwochenende aufgrund der Coronakrise frühzeitig beendet werden.

Schönfelders Fazit als BVS Bayern Landestrainer Para Ski alpin: „Alleine seit Anfang des Jahres 2020 wurden insgesamt 7 Trainingslehrgänge durchgeführt, wir haben an 3 Meisterschaften teilgenommen. Die geplante Sichtung für neue Athlet*innen wurde, ebenso wie die geplanten Talenttage für Kids, zwar auf unbestimmte Zeit verschoben.“



Wir werden sie aber auf jeden Fall sobald wie möglich nachholen.“

«Für die Athlet*innen des Landeskaders gilt es ab jetzt, sich fit zu halten und sich die bestmöglichen konditionellen Fähigkeiten für die neue Saison anzutrainieren.»

Der Landestrainer gibt gleich das Trainingsprogramm für die wettkampffreien Monate vor: „Für die Athlet*innen des Landeskaders gilt es ab jetzt, sich fit zu halten und sich die bestmöglichen konditionellen Fähigkeiten für die neue Saison anzutrainieren.“

GS/red

In der sitzenden Klasse sicherte sich Thomas Nolte souverän den Deutschen Meistertitel. Erstmals Deutscher Vizemeister wurde Nikolai Sommer, der sich knapp vor Rouven Ackermann durchsetzen konnte. 4. wurde Valentin Ruf aus Tübingen vor Christian Ferber und Florian Schrüfer.

Gerd Schönfelder: „Die BVS-Nachwuchs-Athleten schlugen sich sehr beachtlich und zeigten, dass in Zukunft mit ihnen zu rechnen sein wird.“

Ein besonderer Dank gilt unserer Co-Bundestrainerin Maike Hujara und ihren Mann Manuel vom Skiclub Oberperfuss. Sie stellten unter Beweis, dass



Fotos: Gerd Schönfelder

EIN LEHRGANG MIT TIEFGANG UND VIELFALT

Nachwuchs-Schwimmer*innen gesichtet



Am Wochenende 25./26.01.2020 fand im Nürnberger Langwasserbad ein Sichtungselehrgang der Abteilung Schwimmen im BVS Bayern statt, mit Teilnehmer*innen aus sechs der sieben bayerischen Bezirke.

13 Schwimmer*innen, vier Trainer*innen sowie eine Physiotherapeutin trafen sich in Langwasser, um dort unter optimalen Bedingungen an beiden Tagen zu trainieren. Der Landestrainer Para Schwimmen in Bayern, Christian Balaun, und sein Team wurden unterstützt durch Susanne Jedamsky, DBS Bundestrainerin Nachwuchs.

Neben vier Wassereinheiten fanden auch zwei Athletikeinheiten im Fitnessraum des Hallenbades statt. Susanne Jedamsky, die sich vor Ort ein Bild über die Sportler*innen und deren Trainingsmöglichkeiten machte, gab hilfreiche Tipps für Trainer und Eltern, denen sie die Perspektiven im Para Schwimmen in Deutschland aufzeigte. Beim Training mit den Sportlern machte sie deutlich, wie wichtig im Grundlagentraining neben konditionellen Fähigkeiten auch die Ausbildung der Technik ist.

Außer Technik und Athletik stand an diesem Wochenende auch die Vorbereitung auf die im Februar anstehenden offenen Süddeutschen Meisterschaften mit den vorgesehenen Klassifizierungen im Programm.

In der Mittagspause gab es dann eine besondere Überraschung für die Athlet*innen. BVS Bayern Präsidentin Diana Stachowitz war aus München angereist, um die Übergabe der Berufungsurkunden in die Landeskader zu überreichen.

Die Präsidentin ist selbst begeisterte Schwimmerin und nahm sich Zeit für Gespräche mit den Sportler*innen über ihre Ziele, wie häufig sie trainieren und wie sie zum Schwimmen gekommen sind.

Um in Zukunft als einheitliches Team auftreten zu können, gab es für die Mitglieder der Landes- und Nachwuchskader von Christian Balaun T-Shirts und kurze Hosen in Royal blau. Die Freude darüber war groß!



Neben dem Nachwuchs des BVS nahm auch ein Mitglied des DBS Perspektivkaders am Training teil: Der 17-jährige Obersdorfer Johannes Weinberg, der im Kindesalter erblindete, hat die Qualifikationsnorm für die auf Madeira stattfindenden Europameisterschaften bereits erreicht.

Jetzt ging es für ihn darum, sich für die paralympischen Spiele zu qualifizieren. Johannes legte am Wochenende den Schwerpunkt auf ein individuelles Training mit seiner Heimtrainerin Christine Zähringer.

„Das Nürnberger 50m Langwasserbad bietet optimale Möglichkeiten, Starts und Wenden, diese dann mit Tappern, zu trainieren. Im Trainingsalltag ist dies oft nur erschwert möglich“, erläutert Landestrainer Christian Balaun.

Ein Tapper ist ein/e Assistent/in, der/die bei einer Wende oder beim Zielanschlag mit einem langen Stab auf den Kopf des Athleten „tappt“, um vor dem nahenden Beckenrand zu warnen. Anm. d. Red.

„Schwimmern mit Sehbehinderung ist es gestattet, mit Einsatz und Hilfe des Tappers ein optimales Anschwimmen an den Beckenrand im Bereich der Wenden und des Anschlages zu ermöglichen.“

Nach der zweiten Trainingseinheit ließ das gesamte Team den erfolgreichen Lehrgangstag gemütlich beim Abendessen in einem italienischen Lokal ausklingen.

Dabei war Zeit für einen interessanten Erfahrungsaustausch zwischen den Nachwuchs- und den älteren Kadern. Am Sonntagmorgen trafen sich alle wieder in der Schwimmhalle, um dort nach einem kurzem Aufwärmprogramm zur dritten Wassereinheit zu starten, gefolgt von einer weiteren Athletikeinheit.



Fotos: Christian Balaun

Nach dem Mittagessen und einem gemeinsamen Spaziergang ging der Lehrgang am Nachmittag mit einem spielerischen Techniktraining im Sprungbecken zu Ende.

B, F, Z, J/red

Übrigens:

Solltet ihr junge bayrische Schwimmer/innen mit Handicap sein, vielleicht schon Wettkämpfe schwimmen und noch keine Startberechtigung für den DBS besitzen, wendet euch für Informationen gerne an den Landestrainer Christian Balaun (balaun@bvs-bayern.com).

ZWÖLF NEUE ÜBUNGSLEITER/INNEN B REHABILITATIONSSPORT – GEISTIGE BEHINDERUNG

Zwölf Lehrgangsteilnehmer*innen, darunter zwei aus Baden Württemberg, haben am 2.2.2020 erfolgreich ihre Zusatzqualifikation der B-Lizenz im Sport für Menschen mit geistiger Behinderung abgelegt.

An drei Wochenenden wurden die Inhalte für den Block 70 aus den Ausbildungsrichtlinien des Deutschen Behindertensportverbandes im Bildungshaus des Berufsbildungswerkes in Abensberg vermittelt.

Unter der Leitung von Georg Steibl wurde mit einem kleinen fachkundigen Referententeam möglichst praxisorientiert im Seminarraum und in der Turnhalle auf die Übungsstunden mit Sportler*innen mit geistiger Behinderung vorbereitet.

Die Prüfung zur praktischen Lehrbefähigung führten die angehenden B-Lizenzinhaber*innen mit Sportlern mit geistiger Behinderung aus dem nahegelegenen Cabrinzentrum Offenstetten durch.

Diese wertvolle und von den Teilnehmenden geschätzte Praxiserfahrung in der Ausbildung ist bundesweit einmalig.

BVS Bayern Vizepräsident Sport Steibl: „Ich freue mich sehr über die neuen Übungsleiter*innen!

«Ich freue mich sehr über die neuen Übungsleiter!»

Vor dieser Ausbildung musste der Kurs drei Jahre lang aus Mangel an Bewerbern abgesagt werden.

Wir wünschen den neuen Lizenzinhaber*innen viel Spaß und Erfolg im Sport für Menschen mit geistiger Behinderung.“



OBERFRANKEN

Große Verdienste vergoldet

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2019 des Rehabilitations- und Gesundheitssportvereins (RGV) Forchheim ist Gerhard Schneider, seit 1971 Vereinsmitglied, für seine herausragenden Verdienste um die Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports in Bayern ausgezeichnet worden.



Foto: Henry Freisinger

Er erhielt die Ehrennadel in Gold mit Urkunde des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands (BVS) Bayern. Die Auszeichnung überreichte die BVS-Bezirksvorsitzende von Oberfranken Heidemarie Miklis. Gerhard Schneider war seit dem Jahr 2000 im Vorstand des RGV Forchheim unermüdlich tätig. Auf eigenen Wunsch hat er nicht mehr für das Amt des Schriftführers kandidiert.

Vereinsvorsitzender Manfred Jänisch gratulierte zur Auszeichnung und bedankte sich für die stets angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand. Als aktiver Teilnehmer in der Gymnastikgruppe und als Sportabzeichenprüfer bleibt Gerhard Schneider im RGV Forchheim weiterhin aktiv. Außerdem wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

MJ/red

Neujahrsempfang des BVS-Bezirks Oberfranken mit Verleihung der Ehrenplakette



Von links nach rechts: Roland Sack, VdK; Halil Tasdelen; Erwin Manger, Heidemarie Miklis, Reiner Krippner, BVS-Ehrenpräsident; Gerhard Wachter; Dr. Stefan Specht. Foto: KK

Wie jedes Jahr fand der Neujahrsempfang des BVS-Bezirks Oberfranken am 24.01.2020 statt. Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis freute sich, dass auch heuer wieder viele Ehrengäste der Einladung gefolgt waren, darunter Erwin Manger, Vizepräsident des Zentrums Bayern Familie und Soziales ZBFS, Alfred Zipfel-Zinn, Abteilungsdirektor ZBFS, Rudolf Kirchberger, Regionalstellenleiter ZBFS, Roland Sack, VdK Bezirksgeschäftsführer, Dr. Stefan Specht, Bezirkstagsvizepräsident und der stellv. SPD-Stadtratsfraktionsvorsitzende der Stadt Bayreuth Halil Tasdelen. Außerdem mit dabei: Vereinsvertreter vom VRG Bayreuth, BVSV Weidenberg und BRSV Schönwald und

ein Teil der oberfränkischen Bezirksvorstandschaft des BVS.

Im Rahmen des Neujahrsempfangs stand neben allgemeinen Erläuterungen über die Entwicklung des BVS Bayern auch eine Ehrung mit der Ehrenplakette des BVS Bayern an. Sportwart Tischtennis, Gerhard Wachter, wurde im Jahr 2019 bei den Deutschen Tischtennis-Seniorenmeisterschaften deutscher Meister im Einzel und im Doppel in seiner Altersklasse. Der Neujahrsempfang bot den passenden Anlass und Rahmen, um diesen Erfolg gebührend zu feiern.

HM/red

Verleihung des Deutschen Olympischen Sportabzeichens beim Rehabilitations- und Gesundheitssportverein (RGV) Forchheim

Seit nunmehr 29 Jahren stellen sich die Mitglieder des RGV Forchheim dem Wettbewerb um das Deutsche Olympische Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung. Dabei wurde in 2019 mit insgesamt 15 erfolgreichen Sportlern ein neuer Teilnehmerrekord erreicht. Besonders hervorzuheben ist Andreas Heim, inzwischen 90 Jahre jung, der seit 1990 ununterbrochen das Deutsche Olympische Sportabzeichen in Gold erhielt.

Im Rahmen einer würdigen Feierstunde im Rathaus der Stadt Forchheim übergab Bürgermeister Franz Streit die Urkunden an die erfolgreichen Teilnehmer, verbunden mit der Bitte, auch weiterhin das reichhaltige Sportangebot des RGV Forchheim aufrecht zu erhalten.

MJ/red

Foto: Manfred Jänisch



OBERBAYERN

Sportler des 1. CKKS Traunreut regional und international auf Erfolgskurs!

Das Jahr 2020 hat gerade erst begonnen, und schon konnten die Sportler*innen des 1. CKKS Traunreut im Bereich Behindertensport tolle Erfolge erzielen.

Im ersten Wettkampf, dem internationalen Grand Prix in Samabor (Kroatien) vom 17. bis 19. Januar, haben die Athlet*innen des 1. CKKS unter ihrem Trainer Richard Schalch eine hervorragende Leistung gezeigt und konnten auf internationaler Ebene sehr gute Platzierungen verbuchen.

Auch bei der Oberbayerischen Karate-Meisterschaft in Traunreut am 1. und 2. Februar zeigten die Sportler*innen des 1. CKKS eine beachtliche Leistung, mit der sie sich für die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren konnten.

Der Vorstand freut sich über den guten Saisonstart: „Wir wünschen den motivierten Athlet*innen weiterhin viel Erfolg für die kommenden Turniere!“ Wann diese allerdings stattfinden werden, ist aufgrund der Corona-Krise noch ungewiss.



Fotos: Maurice Beaunesse

MB/red



Platzierungen Grand Prix Samabor (Sportler des 1. CKKS Traunreut)

Behinderung, Geistige
1. Platz Andrea Nowak

Behinderung, Rollstuhl
2. Platz Miroslav Rakic

Platzierungen Oberbayerische Meisterschaft (Sportler des 1. CKKS Traunreut)

Behinderung, Geistige
1. Platz: Ulrich Haindl, Para
2. Platz: Bernhard Grübner, Para

Behinderung, Rollstuhl
1. Platz: Miroslav Rakic, Para

Behinderung, Geistige
1. Platz: Phillip Weißenbacher, Para
2. Platz: Matthias Martin, Para

Behinderung, Geistige
1. Platz: Andrea Nowak, Para
2. Platz: Selina Reiser, Para
3. Platz: Christin Marx, Para

Behinderung, Cerebralparese
1. Platz: Manuela Hoffmann, Para

«Wir wünschen den motivierten Athlet*innen weiterhin viel Erfolg für die kommenden Turniere!»

SCHWABEN

Die Spieler der Torballmannschaft des SV-Reha Augsburg werden Sportler des Jahres

Anlässlich der Sportlerehrung der Stadt Augsburg am 13.2.2020 wurde auch die Torballmannschaft des SV-Reha Augsburg ausgezeichnet.

Die Spieler wurden für ihre Erfolge in der vergangenen Saison zu Sportlern des Jahres 2019 gekürt.



Als Torballteam wurden die Spieler Willi Brem, Ulrich Eggenberger, Fritz Maier und Werner Maier 2019 Deutscher Meister. Die Sportpresse Augsburg/Allgäu wählte die Mannschaft des SV-Reha Augsburg unter drei Mannschaften auf Platz zwei.

Außerdem wurde Bärbel Maier als langjährige Schiedsrichterin, Trainerin und Betreuerin mit der Goldenen Nadel der Stadt Augsburg ausgezeichnet.

WB/red



Fotos: Siegfried Kerpf

NIEDERBAYERN

Wintertag wie im Bilderbuch

Winterwandertag im Bezirk Niederbayern

Den richtigen Riecher hatten die Teilnehmer vom BVS Bezirk Niederbayern aus Gottfrieding, Wörth, Dingolfing, Regen und Straubing, als sie sich entschlossen, diesen Winterwandertag mitzumachen. Hatte es doch noch zwei Tage zuvor richtig viel geschneit, sodass die geschlossene Schneedecke das ganze Gebiet verzauberte. Eingeladen hatte hierzu der Behinderten- und Rehasportverband Niederbayern, wobei die Rehafachwartin Charlotte Dowrtiel den Tag vorbereitet hatte, begleitet vom stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Klaus Welsch.

Ziel der Wanderung im Nationalpark Bayerischer Wald mit Ausgangspunkt Ludwigsthal-Lindberg war das „Haus zur Wildnis“. „Begleitet wurden wir von Waldführern, die eine Fülle interessanter Infos zum Baumbestand und dessen Alter bereithielten“, erzählt die Organisatorin. Vorbei an Wildpferden und Rindern ging es zum Beobach-

Foto: Charlotte Dowrtiel



tungsplatz: dort hofften alle, einen Luchs zu Gesicht zu bekommen. Das Warten lohnte sich, denn plötzlich tauchte er – im Schnee besonders gut sichtbar – zwischen den Bäumen auf und spazierte im Gehege ganz nah an ihnen vorbei. Die Waldführerin erklärte fachmännisch, was es mit Luchs und Wolf auf sich hat und wie unsinnig hier Angst und Panik verbreitet werden.

Die Wölfe sahen die Wanderer aber leider nur auf dem Display des Fotografen, der seit 7 Uhr früh ausgeharrt hatte, um eines dieser Tiere vor die Linse zu kriegen. In der Steinzeithöhle konnten sie dann per Multimedia den Wandel von Klima, Landschaft und Tierwelt von damals bis heute erleben.

In der Zwischenzeit war das Mittagessen schon zubereitet worden, und jedem schmeckten

Fleisch und Schwammerl aus heimischen Gefilden außerordentlich. „Bei einer Führung durch das „Haus zur Wildnis“ konnten wir wunderbare Plätze zum Entspannen und Verweilen entdecken, bevor uns der 3D-Film in unsere wunderbare Natur eintauchen ließ, wo Pflanzen, Blumen, Bäche und Landschaften zum Greifen nahe waren“, so Dowrtiel.

Auf dem Rückweg zum Parkplatz durch die verschneite Natur hatten sich alte und neue Sportkamerad*innen viel zu erzählen. Auf der Heimfahrt stand noch ein Aufenthalt in Arnbruck bei der Glaskunst Weinfurter auf dem Programm, wo so manche Kostbarkeiten erworben oder bei Kaffee und Kuchen die Unterhaltungen vertieft wurden.

CD/red

OBERPFALZ

rollactiv baskets mit zwei Heimsiegen an die Tabellenspitze

Erfolgreicher Start der Oberpfälzer Rollstuhlbasketballer in die Rückrunde der Oberliga Süd.

Zum Heimspieltag im Januar 2020 hieß es für die Rollstuhlbasketballer aus der Oberpfalz, einen guten Start in die Rückrunde der Oberliga Süd hinzulegen und damit die Tabellenführung zu erobern.

Im zweiten Spiel trafen die Oberpfälzer auf die Truppe aus Tübingen. Im Hinspiel hatten sie sich noch mit einer Niederlage gegen die schnellen und treffsicheren Tübinger abfinden müssen. Dies wollten die rollactiv baskets in der eigenen Halle nun unbedingt verhindern. Mit neuer Formation ging man ans Werk.

Die Defense stand sicher und in der Offense schaffte man sich bessere freie Wurfpositionen.

Korb um Korb bauten die Oberpfälzer nun die Führung aus. Im letzten Viertel war der Widerstand der Tübinger endlich gebrochen, und mit einem deutlichen 20:6 Lauf gewann das heimische Team zum Spielende klar mit 58:41.



Scoring:

Mückl 18
Oswald 14
Betzlbacher 10
Luger 10
Wolf 6

Zu Gast war auch Günther Vogel, Abteilungsleiter Rollstuhlbasketball im BVS Bayern. Er überreichte den rollactiv baskets noch nachträglich den Pokal für den Sieg im „ottobock Champions Cup 2019“ in Hannover.

SK/red

«Korb um Korb bauten die Oberpfälzer nun die Führung aus.»

Mit Donauwörth und Tübingen erwartete man starke Gegner und enge Spiele. Im ersten Spiel gegen Donauwörth gelang den üblicherweise „Spätstartern“ um Trainer Stefan Kessler ein ungewöhnlich guter Start in die Partie. Bereits nach dem ersten Viertel führte man deutlich mit 19:7. Konzentriert und mit unbedingtem Siegeswillen konnten die Oberpfälzer das Spiel weiter überlegen gestalten.

Obwohl die Wurfquote sehr zu wünschen übrig ließ, konnten sie über eine starke Defense am Ende das Spiel deutlich mit 51:37 gewinnen.

Es wurde anfangs wie erwartet eine enge Partie, Führung und Ausgleich wechselten in 2-Punkte-Abständen hin und her. Zur Halbzeit stand es noch 27:27. Mit taktischen Umstellungen im Spielsystem der Oberpfälzer ging es dann in die zweite Spielhälfte. Die Wirkung dieser Taktik zeigte sich im weiteren Spielverlauf.

Fotos: Stefan Kessler



Scoring:

Mückl 18
Stangl 12
Betzlbacher 10
Oswald 6
Domeier 4





NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.

TOTO 13er
Ergebniswette

DER FUSSBALL-TIPP MIT TRADITION.

WÖCHENTLICH RUND 100.000 € IM JACKPOT!*



**TOTO 13er Ergebniswette
in jeder Annahmestelle
und online unter lotto-bayern.de**



*GEWINNWAHRSCHEINLICHKEIT 1:1.594.323

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de